

MEDIKATIONSMANAGEMENT MIT ARMIN

Von 2014 bis 2022 konnten Patientinnen und Patienten am Modellprojekt ARMIN (Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen) teilnehmen. Basis für das Programm war das von ABDA und kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) gemeinsam entwickelte Modell „Zukunftskonzept Arzneimittelversorgung“, kurz ABDA-KBV-Modell. Als Kooperationspartner unterstützten die AOK PLUS, die beiden Kassenärztlichen Vereinigungen in Sachsen und Thüringen sowie die Apothekerverbände beider Länder die Initiative. Für die externe Evaluation des Modellprojekts war das Universitätsklinikum Heidelberg (UKHD) in Kooperation mit dem aQua-Institut zuständig.

Erkenntnisse und Ergebnisse aus ARMIN



Erfolgsfaktoren für die Implementierung

- ▶ intensive Unterstützung durch Bundesebene
- ▶ hohe Bereitschaft aller Partner zur Umsetzung
- ▶ Verantwortlichkeiten und Prozesse sind zwischen allen Beteiligten in Apotheke und Arztpraxis abgestimmt und akzeptiert
- ▶ angemessene Honorierung
- ▶ gemeinsame technische Infrastruktur zum Austausch der Medikationspläne aus der jeweiligen Primärsoftware



Wirkstoffverordnung

- ▶ Wirkstoffverordnung
- ▶ Einsparungen durch Erhöhung der Rabattvertragsquote
- ▶ Einsparungen durch direkte Umstellung auf Generika bei Patentablauf
- ▶ weniger Präparatewechsel für Patientinnen und Patienten



Medikationsmanagement

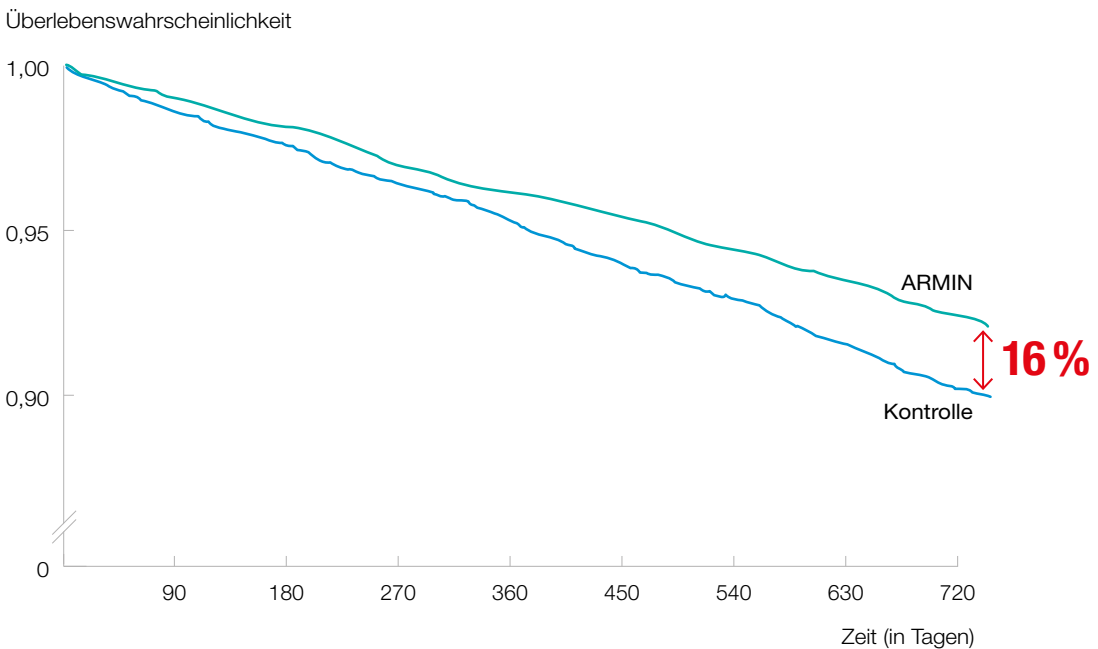
- ▶ signifikant weniger Todesfälle bei den Teilnehmenden im Vergleich zu Kontrollgruppe (Achtung: Das retrospektive Studiendesign erlaubt keine Rückschlüsse auf kausale Zusammenhänge!)
- ▶ Patientinnen und Patienten nehmen schneller Gesundheitsleistungen in Anspruch (Kontakte mit Arztpraxis, frühere und häufigere Klinikeinweisungen)
- ▶ Verbesserung der Adhärenz
- ▶ Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte sowie Apothekerinnen und Apotheker bewerten Aufwand und Nutzen in Befragungen positiv



Quelle: ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., ARMIN, Meid et al. Deutsches Ärzteblatt International 2023; 120:253-60

Weniger Todesfälle bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern von ARMIN

Bei der wissenschaftlichen Auswertung der Daten aller Patientinnen und Patienten, die bis Ende 2018 am ARMIN-Medikationsmanagement teilnahmen, stellte das externe Forschungsteam ein signifikant geringeres Sterberisiko im Vergleich mit einer Kontrollgruppe fest. Es verstarben weit weniger Patientinnen und Patienten aus dem ARMIN-Programm als aus der Kontrollgruppe. Dies entspricht einer relativen Risikoreduktion um 16 Prozent.



Quelle: ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., ARMIN, Grafik: Meid et al. Deutsches Ärzteblatt International 2023;120:253-60